

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Jahres-Parole! Jeder Gemeinde ihre Volksbücherei!

[urn:nbn:de:bsz:31-336438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336438)

Die Jahres-Parole!

Jeder Gemeinde ihre Volksbücherei!

Eine kulturelle Aufgabe der Gemeinden

Der gemeinsame Erlaß des Herrn Reichsinnenministers und des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 26. Oktober 1937 (Vb 2799) sagt unter Bezugnahme auf die Deutsche Gemeindeordnung § 67, daß die Errichtung und ausreichende Unterhaltung einer gemeindeeigenen Volksbücherei zu den wesentlichen kulturellen Aufgaben der Gemeinden zählt. Die Staatliche Volksbüchereistelle für Baden hat durch den gleichen Erlaß, der sich mit der Anordnung der Partei deckt, den Auftrag erhalten:

1. Die Staatliche Volksbüchereistelle hat in ihrem Gebiet dafür zu sorgen, daß alle Büchereien im Geiste des nationalsozialistischen Staates arbeiten.
2. Sämtliche Büchereien sind in ihrer Arbeitsweise und in ihrem Bücherbestande der Staatlichen Volksbüchereistelle verantwortlich.
3. Die Staatliche Volksbüchereistelle ist die Ausbildungsstätte für die nebenamtlichen Büchereileiter, deren Berufung im Einvernehmen mit ihr erfolgt.
4. Die Buchanschaffungen der Büchereien, mit Ausnahme jener der großen Städte, gehen nur durch die Staatliche Volksbüchereistelle.

Bis zum Jahre 1933 war in Baden ein gemeindeeigenes Volksbüchereiwesen nicht vorhanden. Ein Teil der größeren Städte besaß Volksbibliotheken alten Charakters. Sie waren Einrichtungen einer liberalen Zeit, die dem „Bildungsbedürfnis ärmerer Volkskreise dienen“ sollten. In den Landgemeinden standen vereinzelt Lesevereinsbibliotheken, die aber seit der Inflationszeit allmählich zerfallen waren. Aber das ganze Land zog sich schon damals ein ausgedehntes Netz von konfessionellen Büchereien, das bis heute aus-

gebaut wurde und die Zahl von 1200 Pfarrbüchereien erreicht hat. Seit dem Jahre 1936 ist nun auch das Volksbüchereiwesen in Baden im Vormarsch. Im Herbst 1939 konnte dem Herrn Gauleiter und Reichsstatthalter die Eröffnung der 500. Volksbücherei gemeldet werden. Im Vergleich zur Zahl der Gemeinden des Landes und der konfessionellen Büchereien zeigt sich, daß noch große Arbeit geleistet werden muß, bis die Parole erfüllt ist: „Jeder Gemeinde ihre Volksbücherei!“

Der Aufbau der neuen und die Fortführung des Bestandes der im Betrieb befindlichen Volksbüchereien erfolgt zentral in der Staatlichen Volksbüchereistelle, die ihren Arbeitsplatz in Freiburg i. Br., Münsterplatz 25, hat. Auf diese Weise ist es möglich, den Gemeinden kostenfrei jene fachliche Hilfe zu leisten, die einen geordneten Aufbau der Bestände nach Inhalt und äußerer Form gewährleistet. Die Bewegungsfreiheit der Gemeinden wird dabei nicht eingeengt, da ihre Wünsche bezüglich der Zusammenfassung des Buchbestandes berücksichtigt werden. Alle neuen Büchereien sind so geplant, daß ihr Ausbau im Grundbestand, der für die zu erwartende Leserschaft ausreicht, auf drei Jahre verteilt ist. Für diesen Zeitraum sind erhöhte Mittel notwendig, um den Aufbau nach den örtlichen Notwendigkeiten vollenden zu können. Von dort an werden erfahrungsgemäß in den Landgemeinden zur Fortführung und Unterhaltung der Bücherei jährlich 20 Reichspfennig je Kopf der Bevölkerung notwendig sein. Für den ersten Grundbestand wird den Gemeinden vom Land und im allgemeinen auch vom Kreis eine Gründungsbeihilfe gewährt. Ihre Höhe richtet sich nach den Eigenaufwendungen der Gemeinde und nach ihrer Finanzkraft. Es liegt also im Interesse der Gemeinden, daß für die Büchereigründung ein ausreichender Betrag bereitgestellt wird. Als weitere Hilfe kommt noch die Arbeitsleistung der Landesstelle und ihre kostenfreie Lieferung alles büchereitechnischen Materials hinzu. Vorschläge für die Errichtung einer Volksbücherei können jederzeit von der Staatlichen Volksbüchereistelle angefordert werden.

In gleicher Weise wie die Volksbüchereien betreut die Staatliche Volksbüchereistelle auch die Schülerbüchereien des Landes, und zwar in Zusammenarbeit mit der Gauverwaltung des NSLB, und der Gebietsführung der HS. Auch hier kommt der Gemeinde die kostenfreie fachliche Hilfe zugute.

Ich las unendlich viel und zwar gründlich
auf die Grundlagen eines Wissens, von denen ich ^{aber} ~~aber~~

aber, 1911, 10



Der Sinn der Büchereiarbeit hat sich seit der Macht-ergreifung völlig gewandelt. Ging es vordem um den liberalen Begriff, Bildung zu vermitteln, so ist der Bücherei heute die Aufgabe gestellt, Lesen und Leben in Einklang zu bringen. Über die Einzelführung hinaus geht es um die Gemeinschaftserziehung, die Auswirkung auf das Volksganze. Das setzt voraus, daß die Bücherei mit ihrer Arbeit in der Zeit steht und nicht im Vergangenen haftet. Das Schrifttum hat in weitem Umfang, in Form und Sprache das alte „Bildungsideal“ aufgegeben und ist vollknäher geworden. Damit ist die breite Verührung mit der Buchwelt gerade dem einfachen Leser in stärkerem Maße gegeben. Buch und Bücherei sind heute Mittel und Werkzeug der völkischen Lebensordnung, die von der Politik geschaffen wird.

Wenn als Auswirkung der vertrauensvollen Zusammenarbeit von HJ., Schule und Volksbücherei heute selbst unsere Großstadtbüchereien 40 Prozent jugendliche Leser (Jugendvolk, HJ. und BDM.) haben, so ist das ein Beweis dafür, daß die Bücherei den Weg zu den jungen und aktiven Menschen der neuen Zeit gefunden und durch ihre Arbeit einen volkspolitischen Wert erhalten hat. Der Herr Gauleiter und Reichsstatthalter hat dies dadurch anerkannt, daß er durch Erlaß vom 30. Mai 1939 (Nr. 1831) bestimmte, daß den Lehrern, die als Büchereileiter tätig sind, diese Arbeit als Einsatz im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung gewertet und der Mitarbeit bei der Partei und ihren Gliederungen gleichzuachten ist. Aufgabe der Gemeinden wird es sein, im Zusammenwirken mit der Staatlichen Volksbüchereistelle etwa noch bestehende Hindernisse zu überwinden und dafür zu sorgen, daß bald überall Volksbüchereien zum selbstverständlichen Besitz aller zählen, als Zeugnis für den unter uns entstandenen neuen Gemeinschaftssinn.

Philipp Harden-Rauch,
Leiter der Staatlichen Volksbüchereistelle
für Baden.